

<b>Projekttitle</b>	<b>Entscheidungsprozesse von Kindern im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung mit dem Fokus Ernährung (EKoN-E)</b>	
<b>Projektleitung</b>	<p>Prof. Dr. Franziska Bertschy          PHBern (neu: PH FHNW)          Institut Vorschulstufe und Primarstufe          NMS          Waisenhausplatz 29          CH-3011 Bern          Telefon +41 31 310 85 05          E-Mail franziska.bertschy@nms.phbern.ch</p> <p>Prof. Dr. Ute Bender          Pädagogische Hochschule Freiburg          Fachrichtung Ernährung und Konsum          Kunzenweg 21          DE-79117 Freiburg          Telefon +49 761 682-529          E-Mail ute.bender@ph-freiburg.de</p>	<p>Prof. Dr. Christine Künzli David          Fachhochschule Nordwestschweiz          Institut für Vorschul- und Unterstufe          Obere Sternengasse 7          CH-4502 Solothurn          Telefon +41 32 628 66 74          E-Mail christine.kuenzli@fhnw.ch</p>
<b>Projektteam</b>	<p>Sharon Ross, PHBern, IVP NMS          Federica Valsangiacomo, PHBern/PH FHNW, IVP NMS          Dr. Anke Stoll-Hertrampf, PH FHNW</p>	
<b>Abstract</b>	<p>Im Hinblick auf ein bewusstes (Mit-)Gestalten des eigenen und des gesellschaftlichen Lebens im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung (NE) ist die Fähigkeit, reflektierte Entscheidungen zu treffen und umzusetzen, von entscheidender Bedeutung. Entscheidungen im Kontext einer NE weisen meist eine hohe Komplexität auf, zeichnen sich in der Regel durch Zielkonflikte aus und erfordern entsprechende Abwägungsprozesse. Im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sollen Schülerinnen und Schüler (SuS) deshalb lernen, in komplexen Problemsituationen zu entscheiden und ihre Entscheidungsprozesse zu reflektieren. Unter bislang vorliegenden Forschungsarbeiten finden sich jedoch nur wenige, die sich mit der Frage auseinandersetzen, wie Kinder solche Entscheidungen gestalten. Das Forschungsprojekt EKoN-E greift den skizzierten Forschungsbedarf in explorativer Absicht auf und fokussiert dabei das Thema Ernährung. Ziel von EKoN-E ist, die Entscheidungsprozesse von 11- und 12jährigen SuS (6. Klasse) zu untersuchen. Dabei wird von einem idealtypischen Prozessmodell von Entscheidungsverläufen ausgegangen und dieses Modell zur Analyse der Daten genutzt.</p> <p>Die dem Projekt zugrunde liegende Forschungsfrage lautet somit: Wie gestalten 11- bis 12jährige SuS die selektionale Phase eines individuellen Entscheidungsprozesses im Kontext einer NE mit dem Fokus Ernährung?</p> <p>Im Zentrum der Datenerhebung steht die Durchführung von Einzelinterviews mit Schüler/-innen (n=27). Mittels eines offenen Impulses zu Beginn der Interviews werden diese in eine Entscheidungssituation versetzt und ihre Entscheidungsprozesse dokumentiert. Zur Datenerhebung wird die Methode des Unstrukturierten Lauten Denkens in Kombination mit einer Phase der Retrospektion genutzt. Die Datenerhebung wird videografiert. Die Interviewten werden aus 5 Schulklassen (N= 96) ausgewählt. Um weit möglichst sicherzustellen, dass sie über notwendiges Vorwissen zum Thema «Nachhaltige Ernährung» verfügen, wird dieses durch eine aus 10 Lektionen bestehende</p>	

Unterrichtseinheit aufgebaut und mit einem Wissenstest überprüft. Zudem kommt im Anschluss an den Unterricht ein bereits erprobter Fragebogen zur Erfassung der Werteorientierung von Kindern zum Einsatz (PVQ, Schwartz et al., 2001). Ebenso werden persönliche Daten erhoben. Hiervon ausgehend wird eine möglichst heterogene Stichprobe zusammengestellt. Berücksichtigt werden dabei Wissensniveau, Wertorientierungen, Geschlecht, Herkunft (Stadt, Land etc.) sowie der sozioökonomische Status der Eltern.

Die Ergebnisse zeigen, dass die befragten SuS unterschiedliche Entscheidungsverläufe aufweisen. Die von den SuS vollzogenen Prozessschritte lassen sich im Regelfall der selektionalen Phase des idealtypischen Entscheidungsprozessmodelles zuordnen. Die Ergebnisse belegen jedoch, dass kein Schüler bzw. keine Schülerin alle im Modell vorgesehenen Prozessschritte vollzieht. Es kann auch gezeigt werden, dass mehr als die Hälfte der SuS NE-Wissensinhalte in ihren Entscheidungsverlauf integrieren. Diese sind jedoch überwiegend ein- oder zweidimensional. Kinder mit hoher individueller «Expertise» in einer bestimmten Dimension von NE bringen dieses Wissen deutlich in den Entscheidungsprozess ein. Im Gegensatz dazu werden Werte von allen befragten SuS in ihren Entscheidungsverlauf einbezogen. Unabhängig vom vorab ermittelten Wertetyp zeigen die Aussagen der Kinder einen deutlichen Wertebezug.

<b>Schlagworte</b>	Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung, Ernährungsbildung, Entscheidungsprozesse, Lautes Denken
<b>Laufzeit</b>	01.03.2016 bis 31.08.2018

Stand: 10.10.2018